№ 155. Freitag, den 5. Juli 1895.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

83. Sitzung vom 3. Juli.

Am Ministertische: Landwirtschaftsminister von Hammerstein und Handelsminister von Berlepsch.

Zunächst kommt die Vorlage betr. Errichtung einer Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits zur dritten Beratung.

Abg. v. Brockhausen [k.] wendet sich zunächst gegen gestrige Bemerkungen des Abg. Richter und wendet sich dann der Vorlage zu, von der hofft, daß sie auch dem Handwerker zu Gute kommen werde. Es wäre wünschenswert, zu erfahren, wie der Handelsminister über die Wirkung der Vorlage auf das Handwerk denkt und ob der Minister eventl. bereit wäre, auch für das Handwerk Fonds zur Bildung von Genossenschaften flüssig zu machen.

Minister Berlepsch erwidert, er hoffe, daß das Gesetz für das Handwerk die erfreulichsten Früchte tragen werde. Das Bedürfnis einer Zentralkreditkasse für das Handwerk sei groß, doch sei die Bildung von Kreditgenossenschaften beim Handwerk deshalb schwierig, weil die Unterlage des realen Grundbesitzes fehlt. Auch fehlt es den Handwerkern an der dazu erforderlichen Erfahrung und geschäftlichen Intelligenz. Der Minister verweist sodann auf die bereits lebhaft im Gange befindliche Bewegung unter den Handwerkern zum Zweck der Bildung von Genossenschaften und hofft, daß bereits im nächsten Monat die erste Organisation dieser Art in Berlin vorhanden sein werde. (Genossenschaftliche Bank.) Den Wunsch nach einer korporativen Organisation des Handwerks teilt der Minister; er sei aber nicht in der Lage, hierüber weitere Erklärungen abzugeben. Was die Gewährung von Fonds für die Bildung von Genossenschaften betrifft, so sei er gern bereit, deren Bildung zu unterstützen, falls er sehen wird, daß sie dem Handwerk nützen.

Nach weiterer kurzer Beratung wird das Gesetz definitiv angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Jagdscheingesetzes, das nach längerer Beratung wesentlich in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen wird.

Die Novelle zum Jagdpolizeigesetz wird auf Antrag der Kommission abgelehnt und die Regierung ersucht, ihrerseits die Regelung der Materie in die Hand zu nehmen

Nächste Sitzung Donnerstag.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli.

— Der Kaiser nahm Dienstag Vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke entgegen. Abends stattete er der Kaiserin im Schlosse einen Besuch ab; Mittwoch Vormittag hörte er den Vortrag des Generalmajors v. Lippe und begab sich darauf an Bord des „Gefion". Um $11^{1}/_{4}$ Uhr stattete er wiederum einen Besuch im Schlosse ab. Nachmittags beabsichtigte er eine Segelpartie nach Eckernförde zu unternehmen. Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser Donnerstag Abend 11 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern" nach Stockholm abreisen und dort Sonnabend Mittag 12 Uhr eintreffen, wo er von dem König von Schweden empfangen wird. Der Kaiser wird einige Tage inkognito in einem unweit von Stockholm gelegenen königlichen Schlosse verbleiben und sich sodann auf einige Zeit zum Besuche des Kronprinzenpaares nach Tullgarn begeben.

— Anläßlich des Mordanschlags auf den Polizeioberst Krause hat der Kaiser am Dienstag an diesen folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Abscheu habe ich von dem Anschlag vernommen, der gegen Sie geplant war. Durch Gottes Vorsehung ist mir ein braver Offizier und ein unermüdlich treuer Diener meiner Vorfahren und meiner Person erhalten. Möge Ihre bewährte Kraft noch lange zum Wohle des Gemeinwesens meiner Residenz und ihrer braven Ihnen unterstehenden Schutzmannschaft uns allen erhalten bleiben."

— Ein offener Brief an den Kaiser ist von dem Pariser Professor Lavisse in der letzten Nummer der „Revue de Paris" veröffentlicht worden. Lavisse ist bekannt als Geschichtsschreiber, der sich namentlich mit preußisch-deutscher Geschichte beschäftigt hat und der einen großen Einfluß auf die Pariser studirende Jugend ausübt. Lavisse stellte den Friedensworten, die der Kaiser in Kiel gesprochen hat, die militärischen Feierlichkeiten gegenüber, die in den nächsten Monaten die Regimenter als Erinnerungsfeste an die Großthaten der Jahre 1870 und 1871 begehen werden, und bemüht sich, diese Feierlichkeiten als beleidigend für Frankreich und beunruhigend für die Welt darzustellen. Als Historiker entrollt er dann ein beredtes Gemälde der großen Geschichte Preußens, an dessen Endpunkt jetzt Kaiser Wilhelm steht. Bemerkenswert ist der große Eindruck, den die Persönlichkeit des Kaisers auf Lavisse gemacht hat, ein Eindruck, der sich auch sonst in der französischen Tageslitteratur mit großer Lebhaftigkeit abspiegelt. Lavisse weist Kaiser Wilhelm einen Standpunkt von solcher Erhabenheit an, daß er die Vergangenheit vollständig überschaut, sie gleichsam in sich resumirt. Lavisse fordert ihn auf, seinen Blick von der Vergangenheit ab und der Zukunft zuzuwenden, die für die Welt Aufgaben von einer Größe enthalte, hinter der alles verblasse, was hinter ihr liegt.

— Die ungünstigen Nachrichten des „Hamb. Corr." über das Befinden des Fürsten Bismarck werden in der Bismarckpresse als unbegründet bezeichnet. Fürst Bismarck hat am Dienstag seinen alltäglichen Spaziergang und Nachmittags die übliche Ausfahrt unternommen. Sein Befinden ist erfreulicher Weise lediglich durch die Anstrengungen beeinträchtigt, welche die zahlreichen Besuche und Empfänge während der letzten Monate ihm auferlegt haben, und es ist der Wunsch seines fürsorgenden Arztes, nach dieser Richtung hin für einige Zeit eine Einschränkung eintreten zu lassen. Graf Herbert Bismarck mit Gemahlin weilen bereits seit einiger Zeit in Friedrichsruh.

— Zu der Enthüllung des Windthorst-Denkmals am 16. Juli in Meppen sind sämtliche Reichstagsabgeordnete eingeladen worden.

— In der Stempelsteuerkommission des Herrenhauses ist in der ersten Lesung am Dienstag die Herabsetzung des Fideikommißstempels von 3 auf 1 pCt. beschlossen worden. Eine in anderer Form vom Grafen Mirbach beantragte Herabsetzung, bei der Berechnung des Fideikommißstempels den 30fachen Grundsteuerreinertrag unter Abzug der Schuld zu Grunde zu legen, war vorher mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt worden. In der zweiten Lesung am Mittwoch entspann sich darüber wiederum eine lebhafte Debatte. Schließlich hat die Kommission jedoch den ersten Beschluß umgestoßen und die Position „Fideikommißstempel" in der Fassung des Abgeordnetenhauses (3 pCt.) in zweiter Lesung angenommen und hat dem ganzen Stempelsteuergesetz sodann en bloc zugestimmt. Es wurde aber eine Resolution v. Levetzow angenommen, entsprechend der von den Konservativen des Abgeordnetenhauses vorgeschlagenen Resolution, worin die Staatsregierung ersucht wird, eine Vorlage über die anderweite Regelung des Fideikommißwesens dem Landtag in der nächsten Session zu unterbreiten.

— Die Zuckersteuerkonferenz in Wien, an der als deutsche Vertreter Geheimer Oberfinanzrat Erdtmann und Oberregierungsrat Kühn teilgenommen haben, hat vorläufig zu keinem Ergebnis geführt. Die deutschen Vertreter sind am Dienstag heimgekehrt; doch wird allseitig die Aufhebung der Zuckerprämien als wünschenswert erkannt. Die Aufhebung wäre besonders für Oesterreich-Ungarn, das höhere Ausfuhrprämien hat als Deutschland, erwünscht.

— Herrn von Marschall wird von dem Bund der Landwirte Frieden angeboten, wenn er so freundlich sein will, sich den Gegnern der Goldwährung öffentlich anzuschließen. Herr von Frege, ein Mitglied des Bundes der Landwirte, hat nämlich folgendes Telegramm an den Minister erlassen:

Ostrau i. Sachs., 28. Juni. Ew. Exzellenz erlauben sich 82 Vorstände landwirtschaftlicher Vereine mit 5404 Mitgliedern angesichts des Ministerwechsels in England die freudige Hoffnung auszusprechen, daß nunmehr der internationale Bimetallismus mit Erfolg angestrebt wird, dessen für Landwirtschaft wie Industrie gleich segensreiche Folgen Ew. Exzellenz schon beim Bimetallistenkongreß zu Köln betonten. Ew. Exzellenz thatkräftige Initiative zur Regelung der Währungsfrage würde alle Angriffe gegen Ew. Exzellenz hinfällig machen und die beste Bethätigung bilden der großartigen kaiserlichen Kundgebung für den internationalen Frieden aller Kulturvölker.

Wir werden abwarten, ob Herr v. Marschall sich durch löbliche Unterwerfung unter das bimetallistische Evangelium das Glück erkaufen wird, vom Bund der Landwirte fernerhin geschont zu werden? Vorläufig glauben wir das nicht.

— Zum Sonntagsunterricht der Fortbildungsschulen in Berlin ist jetzt ein Uebereinkommen getroffen zwischen dem Magistrat und dem Konsistorium. Danach soll versuchsweise bei einzelnen Fortbildungsschulen der Unterricht an Sonntagen von 9 bis 1 Uhr mittags gestattet werden unter der Bedingung, daß in der Zeit vor 9 Uhr ein besonderer

Feuilleton.

Schwester Wilma.

Roman von **W. Stevens**, autorisirte Uebersetzung von **A. Geisel**.

(Nachdruck verboten.)

3.) (Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Nach Verlauf einer Woche wurde der Oberst als hergestellt zu seinem Truppenteil entlassen und sein Bett im Hospital erhielt einen neuen Insassen, welchen Schwester Wilma mit gleicher Treue pflegte und dabei des Geliebten gedachte. Um seinetwillen empfand sie doppeltes Interesse für jeden Verwundeten; sie war dankbar dafür, daß die Kugel, welche den neuen Patienten getroffen, Viktor's teures Leben verschont hatte, und begierig lauschte sie auf die spärlichen Nachrichten, welche im Spital einliefen und von steten Siegen der englischen Truppen zu melden wußten. Aber freilich, wie hätten sie auch nicht siegen sollen, wurden sie doch von Viktor Castelonu geführt.

Als Doktor Norton eines Abends spät durch die Krankensäle schritt, sah er Schwester Wilma matt und bleich am Lager eines Schwerverwundeten lehnen und auf des Arztes besorgte Frage mußte sie gestehen, daß sie seit acht Tagen nicht zu Bett gekommen sei.

Jetzt wurde Doktor Norton heftig.

„Sie werden sich sofort niederlegen," schalt er, „und sich vor morgen früh nicht wieder im Krankensaal sehen lassen!"

Wilma wehrte sich nicht lange, sie war wirklich totmüde und sie sehnte sich nach Schlaf; als sie indes den engen Raum betrat, welcher zwei Betten für die der Ruhe bedürftigen Pflegerinnen enthielt, meinte sie ersticken zu müssen, die Luft in dem kleinen Gemach war heiß und dumpf und Wilma beschloß, die Nacht draußen im Freien zuzubringen. Hastig ein weißes Tuch umwerfend, schlüpfte das junge Mädchen hinaus und an einen Baumstamm gelehnt, starrte sie träumend zum gestirnten Himmel empor und dachte daran, wo Castelonu wohl jetzt weilen möge.

Da plötzlich erscholl schneller Hufschlag durch die stille Nacht, ein einzelner Reiter sprengte heran, vor dem Hospital hielt er an, und als das Mondlicht auf die schlanke Gestalt, die dort am Baum lehnte, fiel, stieß der nächtliche Reiter einen leisen Jubelruf aus und sprang hastig aus dem Sattel. Den Arm um Wilma schlingend, zog Viktor Castelonu das überraschte Mädchen an sein Herz und heiße Liebesworte schlugen an das Ohr eines Lauschers, der im Schatten der Thür stand und wutbebend die zärtliche Begrüßung beobachtete.

Jetzt schritt Wilma, auf Castelonu's Arm gelehnt, in's Haus, und auch der Lauscher entfernte sich leisen Schrittes.

„Ist's wahr, Doktor? Ist der Oberst Castelonu wirklich unter den Verwundeten, die soeben angekommen sind, und ist seine Verwundung gefährlich?" frug Schwester Wilma, das Zucken ihrer Lippen gewaltsam beherrschend.

„Dabei ist der Oberst. aber er soll nur leicht verwundet sein", lautete die Antwort des Arztes, während er Wilma winkte, ihm zu folgen.

Die Wunde erwies sich wirklich als unbedeutend und Wilma flüsterte innig „Gott, ich danke Dir," als sie dem Arzt behilflich war, den Verband anzulegen.

Es war ein kurzes, aber heftiges Gefecht gewesen, dem der Oberst diese zweite Verwundung dankte, über hundert englische Soldaten befanden sich unter den Toten, und spät am Abend verbreitete sich die Nachricht, auch der Doktor Grey müßte gefallen sein, er sei nirgends zu finden. Zwei Krankenträger, die ihn auf dem Schlachtfelde gesehen hatten, suchten allenthalben vergeblich nach ihm. Da indeß verschiedene Leichen von den Eingeborenen beraubt und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden waren, lag die Vermutung nahe, daß Clemens Grey sich unter diesen befinde. Im Spital bedauerte man seinen Verlust, denn er war ein sehr pflichttreuer Arzt gewesen und seine Arbeitskraft fehlte überall; aber da der Krieg sich seinem Ende nahte und die englischen Truppen heimbeordert wurden, vergaß man den Einzelnen rasch genug.

Heim, das Wort hatte für Wilma Lascelles jetzt eine neue, süße Bedeutung. Allein in der Welt stehend, hatte sie, seitdem sie sich dem Beruf einer Pflegerin gewidmet, ihre Heimat bisher stets da gefunden, wohin ihre Pflicht sie rief, und nun sollte sie sich in den Schutz eines liebenden Gatten begeben! O, wie segnete Viktor Castelonu jetzt den reichen Besitz, der ihm bisher so wenig gegolten; nun konnte er seinem Liebling ein weiches, warmes Nestchen bauen und berauschende Zukunftsbilder zogen an seiner Seele vorüber.

Am Abend vor der Abreise nach England fand Castelonu Gelegenheit, Wilma einen Augenblick allein zu sprechen, und auf ihre weiße Schürze deutend, meinte er scherzend, ob ihr das Opfer, den Beruf einer Pflegerin aufzugeben, nicht zu schwer erscheine. Aber Wilma lächelte nicht, und sich an den Geliebten schmiegend, flüsterte sie ängstlich:

„Ich kann die trübe Ahnung eines uns drohenden Unglücks nicht los werden, mir ist's, als werde ich mein Lebenlang Pflegerin sein und bleiben!"

„Thorheit, mein Liebling," schalt Castelonu zärtlich, „Ahnungen trügen."

„Wollte Gott, Du sprächest wahr," nickte Wilma traurig und dann trat Doktor Norton ins Zimmer und das Thema ward nicht wieder aufgenommen.

Auf Wilma's besonderen Wunsch war die Verlobung geheim gehalten worden. Castelonu und seine Braut machten die Rückreise nach England mit demselben Schiff, aber Niemand ahnte, in welchem Verhältnis die Beiden zu einander standen.

Auch bei der Landung verkehrten Wilma und ihr Verlobter wie Fremde mit einander, der Oberst hatte für seine Leute zu sorgen, und die junge Pflegerin reiste in Begleitung zweier Gefährtinnen gleich weiter nach London, wohin Castelonu erst am nächsten Tage kommen wollte.

Zu Wilma's Erleichterung waren ihre Gefährtinnen infolge der Seereise so matt und angegriffen, daß keine fähig war, sie zu unterhalten, und konnte das junge Mädchen ungestört seinen Gedanken nachhängen. Daß diese Gedanken sich nur mit Viktor Castelonu beschäftigten, ist selbstverständlich; wie glücklich durfte sie sich schätzen, daß der in jeder Hinsicht bedeutende Mann sie gewählt hatte! Daß er außerdem reich war, fiel bei Wilma kaum ins Gewicht, wenn sie sich auch sagen mußte, daß Reichtum, bei verständiger Anwendung, Glück und Segen verbreiten konnte. Dabei war sie fest entschlossen, ein sehr thätiges Leben zu führen; nur für die Gesellschaft und deren Anforderungen zu leben, wäre Wilma unwürdig erschienen.

Wilma war stolz darauf, bisher kein unnützes Glied der Menschheit gewesen zu sein;

Gottesdienst im Schullokal stattfindet. In den übrigen Fortbildungsschulen soll die Unterrichtszeit von 8 bis $9^3/_4$ Uhr dauern.

— Zu der Explosion bei Friedrichsort erfährt der „Hamb. Korr.“ aus „authentischer Quelle“, daß die Entzündung auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sei. Da das zur Beseitigung von Sperren benutzte Sprengmaterial bei den Uebungen und im Ernstfalle nicht explodirt ohne die in Thätigkeit gesetzte Zeitzündvorrichtung, so sei das Unglück nur auf ein Verschulden oder Versehen der Uebungsmannschaft zurückzuführen, die nach dem ersten glücklichen Sprengversuch die zweite Zeitzündvorrichtung versehentlich frühzeitig auf der Pinasse in Thätigkeit setzte, statt sie auf der zu zerstörenden Sperre zu entzünden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der vormalige österreichische Finanzminister Dr. v. Plener hat sein Mandat zum Abgeordnetenhaus niedergelegt. Die Verlesung seiner Zuschrift an das Präsidium des Abgeordnetenhauses, in welcher er die Niederlegung seines Mandats anzeigt, rief am Dienstag im Abgeordnetenhause Bewegung hervor. Der Präsident v. Chlumecky war so erregt, daß er das Schreiben Pleners nicht zu Ende lesen konnte. Ueber die Gründe des Schrittes giebt ein Brief Aufschluß, den Plener an den Präsidenten der Egerer Handelskammer, die er seit 1873 vertrat, absandte. Das Schreiben beginnt: „Das gegenwärtige Mißlingen des Versuches einer Koalition der gemäßigten Parteien, einer politischen Idee, für die ich im Laufe der letzten anderthalb Jahre mit allem Nachdruck eingetreten bin, läßt mir rätlich erscheinen, mich von der parlamentarischen Thätigkeit zurückzuziehen und mein Abgeordnetenmandat niederzulegen.“ Plener dankt dann für das ihm bewiesene Vertrauen und kündigt an, er werde sich noch vom Kammerpräsidenten im Laufe des Sommers persönlich verabschieden. Nach dem Scheitern der Koalition hat Plener nur konsequent gehandelt, wenn er sich nunmehr aus dem politischen Leben zurückzieht.

Rußland.

Die Finländer sind gegenwärtig wieder bemüht, eine Reform des Preßgesetzes herbeizuführen. Im vorigen Jahr richtete der finländische Landtag an die russische Regierung das Gesuch, das Preßwesen in Finland der Präventivzensur und der Verwaltung des Generalgouverneurs zu entziehen und es direkt dem Landtag zu unterstellen, sowie ferner das Recht zu erteilen, daß ein jeder finländische Bürger unbehindert periodische und andere Preßerzeugnisse herausgeben darf. Dem Gesuch wurde bis heute keine Folge gegeben; es wird wohl, als mit den Zielen der russischen inneren Politik nicht vereinbar, bei Seite gelegt worden sein. Auf dem letzten finländischen Landtag demonstrirten nun die politischen Führer energisch gegen die bestehende Ordnung auf dem Gebiet des Preßwesens, insbesondere gegen die dem Generalgouverneur verliehene Machtvollkommenheit, jedes Preßorgan, das die Beziehungen des Großfürstentums zu Rußland nicht so darstellt, wie Rußland es wünscht, zu unterdrücken. Die finländische Presse sowohl wie patriotische Männer arbeiten jetzt darauf hin, das im vorigen Jahr in Petersburg eingereichte Gesuch als Ausdruck eines bestimmten Verlangens der Nation zu erneuern und bei den russischen Machthabern durchzusetzen.

Italien.

In der Deputirtenkammer begründete der Deputirte Demicolo seine Anfrage über die in dem Prozesse gegen Giolitti beteiligten Polizeibeamten. Er behauptete, daß Giolitti vor dem Schlusse der gegenwärtigen Parlamentssession in der Kammer erscheinen und die Erledigung der ihn betreffenden Frage verlangen werde. Barzilai wiederholte seine Behauptung, daß aus Anlaß von Eheschließungen unter den Mitgliedern des Königshauses Remunerationen an die Beamtenschaft verteilt zu werden pflegen. Der Minister des Aeußern, Blanc, erklärte, daß, als anläßlich der Vermählung des Prinzen Amadeus Ministerpräsident Crispi und der Deputirte Damiani die frühere bei ähnlichen Anlässen übliche Verteilung von Remunerationen an Beamte der Ministerien für einen veralteten Brauch erachteten, die Beamten auf derselben bestanden mit dem Bedeuten, daß sie darauf gerechnet hätten. Es fand eine Verteilung an die Beamten mit Ausschluß der Minister und Unterstaatssekretäre statt, wobei jedoch eine Verordnung die Unterstaatssekretäre, Damiani und die Beamtenschaft davon in Kenntnis setzte, daß eine derartige Verteilung zum letzten Male erfolge. Der Deputirte Barzilai führt an, daß gelegentlich der silbernen Hochzeit des italienischen Herrscherpaares eine Verteilung derartiger Remunerationen stattgefunden habe. Der Minister des Aeußern erwidert, das habe mit den Zivilstands-Akten nichts zu thun. (Zustimmung.) Hierauf setzte die Kammer die Beratung des Kriegsbudgets fort.

Frankreich.

Zur französisch-russischen Bündnisfrage stellt der „Figaro“ Betrachtungen an, aus denen die Feststellung hervorzuheben ist, daß das Bündnis auf Grund der bestehenden Gebietsverhältnisse geschlossen ist und Rußland niemals eingewilligt hätte, eine Rückforderung Elsaß-Lothringens zu unterstützen.

Großbritannien.

Im englischen Unterhaus wurden am Dienstag auf Antrag der Regierung Budgetprovisorien für die Zivilverwaltung, für Heer und Flotte bewilligt, um die Weiterführung der Geschäfte während der Wahlen zu ermöglichen. Der erste Lord des Schatzes erklärte, am Sonnabend solle das Parlament vertagt und Montag aufgelöst werden.

Amerika.

Aus Kuba kommen einmal für die Spanier etwas günstigere Nachrichten — vorausgesetzt, daß sie sich als wahr erweisen. Von Madrid aus wird gemeldet: Major Chabran an der Spitze von 240 Mann schlug bei Castillo und Zayoc eine Truppe von 500 Aufständischen und erbeutete 47 Pferde. Das Kanonenboot „Magallanes“ landete an der Küste bei Maravi eine Kompagnie, welche eine Truppe von 400 Mann schlug und zahlreiche Aufständische verwundete.

Provinzielles.

§ **Argenau,** 3. Juli. Am Sonntage wurde in dem alten evangelischen Bethause der letzte Gottesdienst abgehalten. Dasselbe ist bereits verkauft und wird in den nächsten Tagen abgebrochen, um die dicht dahinter liegende evangelische Kirche freizulegen. Bis zur Einweihung derselben werden die evangelischen Gottesdienste in der altlutherischen Kirche abgehalten. — Bei dem am Montag Abend stattgehabten Gewitter schlug der Blitz auf dem Dominium Kaczkowo in eine Scheune ein. Außerdem wurden im Königlichen Walde mehrere Bäume zerschmettert. — Gestern Nachmittag stürzte auf einem hiesigen Neubau ein Maurerlehrling vom Gerüst und zog sich dadurch an Kopf und Wirbelsäule schwere Verletzungen zu

Schönsee, 2. Juli. Vom September ab finden hier alle drei Wochen Gerichtstage statt, und zwar am 23., 24. und 25. September, 14. und 15. Oktober, 4., 5. und 6., 25. und 26. November und 16., 17. und 18. Dezember.

Strasburg, 2. Juli. Vorgestern und gestern zogen über unsere Stadt sehr schwere Gewitter. Das heftigste trat gestern Nachts $12^1/_4$ Uhr auf. Es folgte Blitz auf Blitz und es erhob sich ein furchtbarer Sturm, von großen Regengüssen und Hagelschauern begleitet. Der Blitz hat in Strasburg und in der nächsten Umgegend ungefähr 6 mal eingeschlagen. In einer Windmühle fuhr ein Blitzstrahl um den ganzen mit Eisen beschlagenen Pfeiler, welcher die Mühle trägt herum, riß schließlich die Thüre auf und fuhr alsdann in den Erdboden, die Mühle aber noch von unten in Brand setzend. Dieses Feuer konnte jedoch gelöscht werden, ehe es einen größeren Schaden angerichtet hatte. Ein Müllerbursche, welcher in der Mühle geschlafen hatte, blieb unverletzt; er mußte erst aus seinem Schlafe aufgerüttelt werden. In Strasburg selbst hat der Blitz einen großen Pferdestall nebst Wagenremise auf der königl. Domäne in Brand gesetzt. Auf dem Boden des Stalles befanden sich ungefähr 100 Fuhren trocken eingebrachtes Heu, welches sich erst später entzündete, so daß man sämtliche Pferde, wenn auch gewaltsam, aus dem Stalle heraustreiben konnte.

Löbau, 2. Juli. Während der Abwesenheit der Eltern kletterte das $1^1/_2$jährige Töchterchen des Herrn W. auf das Fensterbrett, öffnete das Fenster und stürzte aus dem zweiten Stock auf die Straße, wobei es sich schwere innere Verletzungen zuzog, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Danzig, 2. Juli. Heute Morgen sollte durch den Amtsdiener aus Wotzlaff der Knecht Martin Preuß aus Grebinerfeld in das hiesige Zentralgefängnis eingeliefert werden, weil er dringend verdächtig ist, den Knecht Karl Hintz aus Grebinerfeld in der Nacht zu Sonntag auf dem Wege vom Kruge in Wotzlaff nach Grebinerfeld ermordet zu haben. P. soll mit dem Ermordeten in dem Kruge gezecht haben, dann sollen beide heftig streitend den Krug verlassen haben. Der angebliche Mörder soll sein Opfer, einen erst 17jährigen jungen Mann, auf schreckliche Art verstümmelt haben. Als der Transporteur nun heute mit dem Verhafteten in die Nähe des Zentralgefängnisses gekommen war, riß sich Preuß plötzlich los, nahm seinen Weg in den Stadtgraben und wollte dort seinem Leben durch Ertränken ein Ende machen. Das Wasser hatte aber eine zu geringe Tiefe, es gelang daher dem Transporteur mit Hilfe einiger Schutzleute und Zivilpersonen, den Ausreißer zu ergreifen und dann hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Rosenberg, 2. Juli. Gestern Abend stieg ein Gewitter auf, welches mit kurzen Unterbrechungen bis nach Mitternacht mit großer Heftigkeit sich entlud. Um $8^1/_2$ Uhr traf der Blitz auf dem Rittergut Nipkau eine große Scheune, in der 80 Fuhren Klee lagerten. Scheune und Inhalt wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer wütete die ganze Nacht. Den Anstrengungen der Feuerwehr, Bürgerwehr, sowie einer Abteilung Kürassiere, gelang es, die Nachbargebäude zu schützen. Der Blitz hat mehrfach gezündet, denn es brannte noch auf fünf anderen Stellen.

Königsberg, 2. Juli. Den stattlichen Gebäuden der Gewerbeausstellung steht ein recht prosaisches Ende bevor, allerdings im Dienste des Vaterlandes. Soweit nämlich die großen Balken und das sonstige Bauholz für ihre Zwecke noch geeignet ist, haben die hiesigen Pionier-Bataillone sie für ihre Bau- und Wasserübungen angekauft.

Schneidemühl, 2. Juli. Heute fand die feierliche Uebergabe der für das hier garnisonirende Bataillon des 129. Infanterie-Regiments neu erbauten Kaserne statt. Zu diesem Zwecke hatte das Bataillon in der Rüsterallee Aufstellung genommen und marschirte, nachdem der Regiments-Kommandeur Oberst Nauwerk aus Bromberg auf dem Platze erschienen war, durch die Stadt nach der Kaserne. Hier angelangt, richtete der erste Bürgermeister Wolff an den Bataillons-Kommandeur eine entsprechende Ansprache und übergab demselben den Schlüssel zu der Kaserne. Nachdem derselbe die Ansprache erwidert hatte, öffnete er die Kaserne, welche darauf von dem Bataillon bezogen wurde. Zum Schluß der Feier fand in dem Speisesaale des Wirtschaftsgebäudes für die Offiziere und die Vertreter der Stadt ein Mahl statt. Die Unteroffiziere und Mannschaften des Bataillons wurden mit Bier und Zigarren bewirtet.

Stolp, 2. Juli. Heute Nacht wurden die Bewohner unserer Stadt durch den Feuerruf aus dem Schlaf geweckt. Das Fleischermeister Albrecht'sche Wirtschaftsgebäude in der Langenstraße stand in Flammen. Die freiwillige Feuerwehr konnte leider nicht so schnell herankommen, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Mit großer Geschwindigkeit griffen die Flammen nach beiden Seiten auf die Nebengebäude und die Wohngebäude in der Schmiede- und Mauerstraße über. Trotz der Windstille sind 5 Geschäftshäuser nebst Speichern, den Herren Kaufleuten Bläsing, Ring und Zander, Friseur Müller und Fleischermeister Albrecht gehörig, und 6 Wohnhäuser und ebenso viele Hofgebäude in der Schmiede- und Mauerstraße niedergebrannt. Der Schaden beträgt 500000 Mk.

Lokales.

Thorn, 4. Juli.

— [Zu der Ernennung] des Herrn Generalleutnants Boie zum Gouverneur von Thorn schreibt ein militärischer Schriftsteller: „Diese Ernennung ist von ganz besonderem Interesse, da Thorn in einem Kriege gegen Rußland eine außerordentliche Bedeutung, nicht nur als starke Festung, sondern auch als Teil der Operationsbasis haben wird. Der neue Gouverneur ist einer unserer hervorragendsten Militärs; er gilt als ein Mann von unbeugsamer Energie, als kühner Charakter, der unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen nicht versagt. Außerdem rühmt man ihm auch ein volles Verständnis für die Aufgaben des Festungskrieges nach.“ — In Offizierskreisen hat diese Ernennung übrigens lebhafte Ueberraschung hervorgerufen.

— [Personalien.] Der Landgerichtssekretär Wernicke in Thorn ist aus dem Justizdienste ausgeschieden.

— [Militärische Personalien.] Der Gerichts-Assessor Bramm ist zum Auditeur ernannt und ihm die zweite Garnison-Auditeurstelle in Thorn übertragen worden.

— [Die bisherigen Mitglieder der Ansiedelungskommission] Generalkommissions-Präsident Beutner-Bromberg, General-Landschaftsdirektor v. Staudy Posen, Landschaftsdirektor Albrecht-Suzemin, Kreis Pr. Stargard, Landes-Oekonomierat Kennemann-Klenka, Landes-Oekonomierat Müller-Gurschno, Kreis Fraustadt, General-Landschaftsrat Wehle-Blugowo, Kreis Flatow, und der Rittergutsbesitzer v. Kries-Smarzewo, Kreis Marienwerder, sind wiederum auf die Dauer von drei Jahren zu Mitgliedern dieser Kommission ernannt worden.

— [Der Kultusminister] hat angeordnet, daß ebenso, wie in den Offizinen, auch in den Material- und Kräuterkammern der Apotheken 2c. die Schiebekästen in vollen Füllungen laufen oder mit Staubdeckeln versehen sein müssen.

— [Die Uniformen der Sanitätsoffiziere] sollen, entgegen früheren Meldungen, eine Aenderung nicht erfahren, da der Kaiser die Vorschläge nicht gebilligt hat.

— [Zur Hebung des russischen Vieh- und Fleischexports] werden im Petersburger Handels- und Manufakturdepartement folgende Vorschläge beraten: Bau von Ausfuhrhäfen und von Schlachthäusern — letztere ander westlichen Landesgrenze; Errichtung von Agenturen in England; Vergrößerung der Fahrgeschwindigkeit der Vieh und Fleisch transportirenden Güterzüge; Bestimmung der Fahrzeiten der genannten Züge nach der Abgangszeit der Dampfer in den Ausfuhrhäfen; Einrichtung eines regelmäßigen Dampferverkehrs zwischen Rußland und England, sowie endlich Ermäßigung der Transporttarife auf nach dem Auslande bestimmte Sendungen von großem Hornvieh, Schweinen und Wildpret.

— [Der evangelische Oberkirchenrat] hat dem Konsistorium der Provinz Westpreußen mitgeteilt, daß er beschlossen hat, eine zu Michaelis d. Js. freiwerdende, durch ihn zu besetzende Freistelle an der Landesschule Pforta einem dazu befähigten Pfarrerssohn der Provinz Westpreußen zu verleihen. Meldungen sind bis zum 10. Juli an das Konsistorium einzureichen.

— [Konferenz.] Zur Besprechung über die wirtschaftliche Bedeutung und Ausnutzung des Ems-Weser-Kanals hat Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler auf Montag, den 8. Juli, eine Sitzung im Saale des Provinzial-Schulkollegiums anberaumt, zu der u. a. die Herren Regierungspräsidenten von Danzig und Marienwerder und die Vertreter der Kaufmannschaften von Danzig, Graudenz und Thorn eingeladen worden sind.

— [Der Umrechnungskurs für russische Währung] im Eisenbahnbahnverkehr ist vom 27. Juni ab auf 223 Mark für 100 Rubel festgesetzt worden.

— [Da durch das Enthornen des Rindviehs] diese Thiere ruhiger und verträglicher werden und infolgedessen mehr Milch, mehr Butter und mehr Fleisch liefern, wird die vorgenannte Maßregel in Amerika immer mehr vorgenommen, so daß dort bereits $^7/_8$ des Rindviehs hornlos sein soll. Jetzt findet das Vorgehen der praktischen Amerikaner auch in Deutschland Nachahmung, so daß beispielsweise die Instrumentenhandlung von Hauptner schon ein Instrument zum Enthornen empfiehlt. Gutsbesitzer Schliemann-Linde hat mit Erfolg folgendes Verfahren angewandt: Sobald das Kalb die Hornwarzen zeigt, was in der 6. — 10. Lebenswoche der Fall ist, wird um diese das Haar gekürzt, so daß sie freiliegen. Dann wird der Rand der Hornwarze befeuchtet und dieser etwa 2—3 Minuten lang mit dem Aetzkalistift (Calium causticum fusum) kreisförmig umstrichen. Bei dieser Arbeit äußert sich schon die starkätzende Wirkung des Stiftes, indem sich die oberen Haut- und Hornschichten breiartig auflösen. Die Kälber

---

sie durfte sich sagen, daß sie viele Schmerzen gelindert, viele Thränen getrocknet hatte, und mit Gottes Hilfe wollte sie auch ferner ihren weniger glücklichen Mitmenschen Trost und Unterstützung gewähren.

Wie öde und traurig war Wilma's Kindheit gewesen! Ihre Mutter hatte sie gar nicht gekannt; der Vater war ein selbstsüchtiger, eitler Mann gewesen, dessen Sinn nur auf Aeußeres gerichtet war. Wilma's Schönheit und hervorragende Begabung erschienen ihm nur insoweit wertvoll, als er hoffte, sie glänzend zu verheiraten und dadurch seine eigene Lage möglichst günstig zu gestalten. Wilma wurde von den besten Lehrern unterrichtet, und als sie erwachsen war, reiste der Vater mit ihr. Seine Mittel waren ursprünglich in keiner Weise beschränkt gewesen, aber Herr Lascelles verstand nicht, sich einzurichten, und er redete sich ein, er werde auf dem Kontinent sparsamer leben können, als in England, eine Täuschung, der sich so Viele hingeben, die nicht sparen können.“

Wo Herr Lascelles mit seiner Tochter erschien, fand Wilma Bewunderer; der Umstand indeß, daß sie dieselben ohne Unterschied kühl und abweisend behandelte, war eine Quelle steten Unfriedens zwischen Vater und Tochter.

Eines Tages hatte ein reicher deutscher Edelmann dem schönen Mädchen Herz und Hand angeboten, war aber von Wilma zurückgewiesen worden. Als der Vater dies hörte, gerieth er außer sich; Wilma erklärte ruhig und bestimmt, sie liebe den Grafen nicht und könne ihn folglich nicht heiraten, aber Herr Lascelles schalt die Tochter eine Närrin und rief heftig:

„Wie denkst Du denn eigentlich über Deine Zukunft? Du weißt, daß die Rente, von welcher wir leben, mit meinem Tode erlischt; Du mußt den Grafen heiraten.“

„Ich liebe den Grafen nicht,“ wiederholte Wilma.

„Papperlapapp, wer fragt heutzutage nach Liebe, ein armes Mädchen heiratet, um sich zu versorgen, wenn es einen Mann findet, der albern genug ist, nicht nach der Mitgift zu fragen.“

„Ich brauche keine Versorgung,“ war Wilma's gelassene Entgegnung; „ich bin jung und kräftig und wohl im Stande, mein Brod zu verdienen.“

„Dein Brod zu verdienen, während Du nur zuzugreifen brauchst, um über ein fürstliches Vermögen zu gebieten? Du mußt wahnsinnig sein, Wilma.“

„Durchaus nicht, eine Ehe ohne Liebe ist entwürdigend und nebenbei eine schwere Fessel.“

„Aha, Du hast die modernen Ideen von Frauen-Emanzipation aufgeschnappt!“

„Durchaus nicht, Papa, mache Dir keine Sorgen um meine Zukunft, ich werde Niemanden zur Last fallen.“

Und als Herr Lascelles, nachdem er mit Wilma fast zwei Jahre auf dem Kontinent gelebt hatte, plötzlich starb, nahm das junge Mädchen den Kampf mit dem Leben mutig auf. Von jeher hatte Wilma Beruf zur Krankenpflegerin in sich gefühlt, und jetzt begab sie sich in ein englisches Hospital und bildete sich dort für diesen Beruf aus.

Noch während sie im Schwesterhause von St. Margarethen, in Bloomsbury, weilte, kam die Aufforderung zur Entsendung einiger Pflegerinnen nach Süd-Afrika, und Wilma war sofort bereit, diesem Rufe Folge zu leisten. Die Oberin ließ die junge Schwester getrost ziehen; sie wußte, daß Wilma ihre Aufgabe mit heiligem Ernst erfaßt und daß jedes Hospital sich glücklich schätzen durfte, ihre Leistungen zu gewinnen.

Die heimkehrenden Pflegerinnen wurden von der Oberin und den Mitschwestern mit Jubel empfangen, und der erste Abend in St. Margarethen verging unter fröhlichem Geplauder.

Die Insassen des Schwesterhauses waren keine Nonnen und hatten auch sonst keine Gelübde abgelegt; sie hatten sich aus freien Stücken zu Krankenpflege erboten und vereinigt und wurden vorzugsweise zur Privatpflege in besseren Familien entsendet.

Wilma hatte mit Castelonu vereinbart, daß sie weder der Oberin noch den Schwestern Mitteilung von ihrer Verlobung machen wollte, bevor der Oberst nach London kommen konnte; es ward ihr mitunter recht schwer, die Neckereien, welche sie in diesem ersten Abend in St. Margarethen erdulden mußte, ohne ein Wort der Rechtfertigung zu ertragen, und doch dankte sie später Gott, daß sie ihr Geheimnis bewahrt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

pflegen hierauf etwas unruhig zu sein, sie laufen, schütteln mit dem Kopfe, schlagen mit dem Schwänzchen und legen sich dann still nieder, ohne zunächst ans Futter zu denken. Dies Verhalten währt nur einige Stunden. Nach 2 Stunden hebt man mit der Spitze eines Instruments die Hornkappe ab, die oft so lose sitzt, daß man sie mit dem Fingernagel entfernen kann, dann ätzt man an den Hornzapfen noch einmal mit einigen Strichen. Damit ist die Operation beendet, und das Horn wächst nicht mehr. — Uebrigens hat das Enthornen nicht nur größere Erträge vom Rindvieh zur Folge, es werden auch die Beschädigungen, welche bösartige Bullen 2c. sehr oft den Menschen zufügen, geringer.

— [Schwurgericht.] Unter der Anklage, sich des wissentlichen Meineides schuldig gemacht zu haben, betrat gestern in der zweiten Sache der Arbeiter und Invalide Albert Zielinski aus Culm die Anklagebank. Die Anklage stützte sich auf nachstehenden Sachverhalt: Am 2. Dezember 1893 hielten sich unter anderen Personen der Maurergeselle Döring und der Händler Klitzczynski aus Culm im Drawenz'schen Gastlokale zu Culm auf. Zwischen beiden entstand ein Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Dieses Vorfalles wegen wurde das Strafverfahren gegen beide eingeleitet und beide wurden durch Urteil des Schöffengerichts zu Culm vom 20. Oktober 1894 wegen Körperverletzung zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legten die beiden Angeklagten die Berufung ein, demzufolge die Sache vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts hierselbst nochmals zur Verhandlung kam. Der Verurteilte, Döring, hatte sich nunmehr auf das Zeugnis des Angeklagten Zielinski darüber berufen, daß der Vorfall im Drawenz'schen Gastlokale sich nicht zugetragen habe, wie es in erster Instanz bekundet sei und daß er — Döring — sich in Notwehr befunden habe. Daraufhin wurde Zielinski von der Strafkammer hierselbst eidlich als Zeuge vernommen. Er bekundete im Allgemeinen den Vorgang im Drawenz'schen Gastlokale ebenso, wie ihn die übrigen Zeugen vor dem Schöffengericht in Culm geschildert hatten. Die Anklagebehörde behauptete gleichwohl, daß das Zeugnis des Angeklagten ein falsches sei, weil Angeklagter bei der Schlägerei garnicht zugegen gewesen, vielmehr erst in das Gastzimmer gekommen sei, nachdem die Schlägerei bereits beendet gewesen wäre. Die Bekundung des Zielinski, daß er bei der Schlägerei zugegen gewesen sei, widerspräche sonach der Wahrheit und durch Abgabe dieser Aussage habe er sich des Meineides schuldig gemacht. Der Angeklagte bestritt die Anklage und verblieb dabei, daß er dem Vorfalle im Drawenz'schen Gastlokale von Anfang bis Ende beigewohnt habe. — Die Beweisaufnahme überführte die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten. Sie bejahten die Schuldfrage, worauf Angeklagter zu einem Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf zwei Jahre verurteilt wurde. Zugleich wurde Angeklagter für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. — Damit schloß die diesmalige Sitzungsperiode.

— [Strafkammer.] In der gestrigen Sitzung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Scharwerker Otto Ladczewski aus Rabenhorst wegen widernatürlicher Unzucht verhandelt. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Maurer Gustav Hinzmann aus Königl. Neudorf führte nach der Ernte 1894 bei dem Kätner Andreas Lippke in Königl. Neudorf den Bau eines Hauses aus. Nachdem er mehrere Fuß hoch gemauert hatte, äußerte Lippke wegen des schlechten und schiefen Mauerns Bedenken und ließ die Befürchtung laut werden, daß die Wand einfallen würde. Angeklagter suchte ihm seine Bedenken auszureden und meinte, daß die Wand länger stehen würde, wie er leben werde. Als Lippke sich die Wand nach einigen Tagen wieder ansah, passierte ihm das Unglück, daß ihm die Querwand auf die Füße fiel und ihn nicht unerheblich verletzte. Der Angeklagte hatte sich dieserhalb wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er wurde einer solchen auch für schuldig befunden und zu 50 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Eine gleich hohe Strafe wurde dem Gutsbesitzer Maryan Michael Rzygielski aus Papau wegen fahrlässiger Körperverletzung auferlegt. Er hatte es unterlassen, bei einem Roßwerke die Schutzvorrichtung vorschriftsmäßig anzubringen, wodurch es möglich wurde, daß der bei dem Roßwerke beschäftigte Arbeiter Theodor Ciesnikowski in das Getriebe geriet und sich einen Armbruch zuzog. — Wegen eines bei dem Oberbrückenmeister Steinert in Thorn verübten Diebstahls an Bahnschwellen wurde der Arbeiter Peter Kaminski aus Mocker mit 3 Wochen Gefängnis bestraft. — Der Besitzersohn Franz Szymanski aus Kiewo bedrohte am zweiten Weihnachtsfeiertage den Händler Bröcker und dessen Bruder Emil Bröcker aus Janowo mit einem Revolver und gab auch zwei Schüsse auf sie ab, ohne sie aber zu treffen. Szymanski wurde wegen Bedrohung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Ferner wurden wegen eines gemeinschaftlich ausgeführten Steinkohlendiebstahls bestraft: Der Knabe Otto Welski aus Mocker mit drei Wochen Gefängnis, der Knabe Viktor Branicki daher mit drei Tagen Gefängnis und die Knaben Edmund Malkowski und Johann Manka aus Mocker mit einem Verweise. Die des Diebstahls angeklagte Arbeiterfrau Marianna Manka, geb. Jablonska aus Mocker, wurde freigesprochen. Die Strafsache gegen den Fleischergesellen Franz Mos[illegible] aus Thorn wegen gefährlicher Körperverletzung wurde vertagt.

— [Steckbrieflich verfolgt] wird der Schiffsgehilfe Josef Buchalski aus Thorn, gegen den eine Gefängnisstrafe vom 2 Wochen vollstreckt werden soll.

— [Der zweite Bezirkstag der Schneider-Innungen] und selbstständigen Schneidermeister der Provinzen Ost- und Westpreußen findet in Braunsberg am 22. Juli statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Zwecke und Ziele der Innungsbewegung. Aufgaben des Innungsverbandes. „Bund deutscher Schneider-Innungen." Abwehr fauler Lieferanten und Zahler durch das Schutzinstitut des Bundes. Welche Wirkung hat das Verbot des Detailreisens (d. h. das Angebot von Waren und Arbeiten an Privatpersonen) auf das Schneidergewerbe? Der unlautere Wettbewerb im Schneidergewerbe. Die seitens der Regierung geplante Organisation des Personalkredits der mittleren Stände.

— [Die Gewerbeschule für Mädchen] beschloß am letzten Sonntag durch eine öffentliche Prüfung in Gegenwart einer großen Zahl geladener Damen und Herren ihren 21. Kursus, an welchem 14 Schülerinnen, elf aus Thorn und je 1 aus Podgorz, Mocker und Gollub teilgenommen hatten. Die Prüfung erstreckte sich über sämtliche Unterrichtsfächer der Anstalt, und legten die jungen Damen ein recht gründliches Wissen dar. Sämtliche Schülerinnen haben bereits in hiesigen kaufmännischen Geschäften Stellung gefunden. Den Besuch der Gewerbeschule empfehlen wir besonders älteren Mädchen, da nach solchen immer eine größere Nachfrage ist. Während des Bestehens der Anstalt ist dieselbe von 238 Schülerinnen besucht worden. Der nächste Kursus beginnt am 30. Juli cr.

— [Sedanfest.] Wie werden wir diesmal das Sedanfest feiern? Verdient nicht der Ablauf eines Vierteljahrhunderts nach jenem gewaltigen Aufschwunge unseres Volkes zu entschlossener Mannesthat, daß wir etwas mehr thun als Konzert anhören, Bier trinken und Roulette drehen? Es ist doch wohl zu hoffen, daß die Schulen es sich nicht nehmen lassen werden, das Fest diesmal durch Schauturnen oder ähnliche Veranstaltungen zu begehen. Denn nur eine solche Feier ist des großen Anlasses würdig, welche die Jugend mit dem Hochgefühl erfüllt, daß auch sie bestrebt ist, sich zu mannhafter That fürs Vaterland geschickt zu machen. Wir möchten bei Zeiten anregen, daß auch die verschiedenen Vereine unserer Stadt sich zu ähnlichen Veranstaltungen rüsten. Der Krieger- und Landwehrverein können zeigen, daß ihre kriegerische Zucht noch nicht eingerostet ist. Die Freiwillige Feuerwehr ist allezeit auf dem Platze, wo es kraftvolle und wohlgeordnete Hülfe gilt. Vom Turnverein und den verschiedenen Sportvereinen läßt sich doch wohl hoffen, daß sie ihr bestes Können zur Erscheinung bringen. Sehr schön wäre es, wenn auch allgemeine Wettspiele sich wieder bei dieser Gelegenheit veranstalten ließen. Gewöhnlich wird zu spät an die Vorbereitungen gegangen. Wir stellen zur Erwägung, ob es nicht hohe Zeit sei, der Frage näher zu treten.

— [Im Viktoriagarten] fand gestern Abend ein Sommerfest verbunden mit einer Theateraufführung statt, das recht gut besucht war und alle Teilnehmer sehr befriedigte. Die Aufführung des lustigen Moser'schen Schwanks „Die Sternschnuppe" fand lebhaften Beifall, doch dürfte sich für eine Wiederholung des Sommerfestes ein kürzeres Theaterstück empfehlen, damit nicht das Ende so lange hinausgeschoben wird. In den Zwischenpausen fand Konzert, eine prächtige Illumination des Gartens sowie ein Feuerwerk statt.

— [Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft] begann heute Nachmittag 3 Uhr ihr diesjähriges Königsschießen. Da der vorjährige Schützenkönig, Herr Malermeister Bärmann, im Laufe des verflossenen Jahres gestorben ist, wurde das drei Tage dauernde Schießen nur mit einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Steuerinspektor Hensel, eröffnet. An allen 3 Tagen findet von Abends 8 Uhr ab Konzert im Schützenhausgarten statt, zu welchem heute und morgen auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Die Proklamirung des neuen Schützenkönigs erfolgt am Sonnabend Nachmittag.

— [Der Kriegerverein] wird an der Fahnenweihe des Damerauer Kriegervereins mit der Fahne und einer Fahnensektion teilnehmen und außerdem einen Fahnennagel stiften. — Am 25. Juli soll ein Sommervergnügen in Rudak und am 4. August das Erntefest im Viktoriagarten abgehalten werden.

— [Von der Eröffnungsfeier des Nordostseekanals] sind von dem bekannten photographischen Institut von Ottomar Anschütz in Berlin eine Reihe von Aufnahmen gemacht worden, die sich durch Sauberkeit der Ausführung und große Uebersichtlichkeit auszeichnen. In einer billigen Volksausgabe sind 12 dieser Bilder in Größe von 16 : 20 cm. nebst eleganter Mappe zum Preise von 6 Mk. in der Buchhandlung von Golembiewski erhältlich.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 15 Grad C. Wärme. Barometerstand: 27 Zoll 9 Strich.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 3 Personen

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,29 Meter über Null.

K **Gremboczyn,** 3. Juli. Die Rotlaufseuche tritt gegenwärtig in verheerender Weise unter den Schweinen auf. Mehrere Bewohner haben schon in wenigen Tagen ihren ganzen Bestand eingebüßt.

Eingesandt.

Seitdem die Bauverwaltung das Sprengen der Straßen übernommen hat, habe ich die Wahrnehmung gemacht, daß fast gar nicht gesprengt wird. Man sieht den Sprengwagen sehr selten in den Hauptstraßen und in den Nebenstraßen fast gar nicht. Ist doch in früheren Jahren öfter gesprengt worden und man hat doch von der sonst so rührigen Bauverwaltung, insbesondere da jetzt durch die Hydranten sehr leicht Wasser zu haben ist, erwarten können, daß wenigstens in der tropischen Hitze die Straßen öfter gesprengt werden. Die städtischen Behörden haben Geld hierzu zur Verfügung gestellt, und da sollte man doch den Steuerzahlern wenigstens soweit entgegenkommen, daß bei der in diesem Jahre herrschenden Hitze wenigstens das Passiren der Straßen erleichtert wird. Einsender hofft, daß dieser Notschrei bei der Bauverwaltung Gehör finden wird und hegt die Erwartung, daß die Straßen wenigstens so wie in früheren Jahren gesprengt werden.

Ein Bürger.

Kleine Chronik.

* Bei einem Gewitter, das am Montag über das südliche Schweden herniederging, schlug der Blitz bei Weriö in eine Scheuer, in der 15 Menschen, 9 Männer und 5 Frauen, vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten. Acht Männer wurden vom Blitz erschlagen und gleichzeitig wurde die Scheuer in Brand gesetzt und ging vollständig in Flammen auf. Hierbei verbrannten die Leichen der Erschlagenen. Der einzige mit dem Leben davon gekommene Mann kam durch den Blitzschlag ernstlich zu Schaden, wurde aber durch seine Frau aus der brennenden Scheune gezogen. Fünf weitere vom Blitz getroffene Personen sind ins Krankenhaus gebracht.

Holztransport auf der Weichsel
am 2. Juli.

Ch. Rutkowski durch Friedmann 1 Traft 209 Kiefern-Rundholz, 268 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 338 Sleeper, 969 Kiefern- einf. und dopp. Schwellen, 167 Eichen-Plangons, 228 Eichenrundschwellen, 310 Eichen- einf. und dopp. Schwellen, 2440 Stäbe. A. J. Strisower, Jul. Fürstenberg, Otto Voß durch Sachsenhaus und zwar für A. J. Strisower 5 Traften 326 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 205 Tannen-Balken, 512 Eichen-Plangons, für Jul. Fürstenberg 810 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 49 Kiefern-Sleeper, 2251 Tannen-Balken, Mauerlatten, 737 Eichen-Plangons, 3130 Eichen-Rundschwellen, für Otto Voß 55 Tannen-Balken, 79 Eichen-Plangons, C. Boas durch Dräger 5 Traften 3209 Kiefernrundholz, 324 Kiefern-Balken, Mauerlatten und Timber, 221 Eichen-Plangons, 218 Eichen-Rundholz, Franz Bengsch durch Groskreuz 2 Traften 1045 Kiefernrundholz, 244 Tannenrundholz, S. Kopczowski durch Lewita 5 Traften 2156 Kiefern-Rundholz, J. Kretschmer durch Liefke 3 Traften 1814 Kiefernrundholz.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 4. Juli 1895.

Wetter: heiß.
Weizen: ohne nennenswerthe Aenderung, gedrückt, 127/8 Pfd. bunt 146 M., 129 Pfd. hell 149 M., 130/31 Pfd. hell 150 M.
Roggen: fast geschäftslos, weil Kauflust mangelt, 119/20 Pfd. 115 M., 122/3 Pfd. 116/7 M.
Gerste: feine, mehlige Brauwaare 112/4 M., feinste über Notiz.
Hafer: inländischer, guter 116/8 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Städtischer Vieh- und Pferdemarkt.

Thorn, 4. Juli 1895.

Auf dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt waren auftrieben: 119 Pferde, 82 Rinder, 196 Schweine, darunter 34 fette. Bezahlt wurde für fette Schweine 30—32 Mk., für magere 28—29 Mk. pro Zentner Lebendgewicht.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 4. Juli

Fonds: fest.			3.7.95.
Russische Banknoten		219,65	219,55
Warschau 8 Tage		219,25	219,20
Preuß. 3% Consols		100,25	100,40
Preuß. 3½% Consols		104,60	104,50
Preuß. 4% Consols		105,50	105,60
Deutsche Reichsanl. 3%		99,75	99,75
Deutsche Reichsanl. 3½%		104,60	104,50
Polnische Pfandbriefe 4½%		69,45	69,40
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	68,00
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. ll.		101,60	101,80
Diskonto-Comm.-Antheile		223,80	221,75
Oesterr. Banknoten		168,65	168,65
Weizen:	Juli	147,00	147,75
	Oktbr.	150,75	151,25
	Loco in New-York	74¾	75½
Roggen:	loco	123,00	122,00
	Juli	120,75	120,50
	Septbr.	126,75	126,50
	Oktbr.	128,50	128,25
Hafer:	Juli	127,50	127,50
	Oktbr.	125,25	fehlt
Rüböl:	Juli	44,10	44,10
	Oktbr.	44,10	44,10
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	37,60	37,60
	Juli 70er	41,10	40,80
	Oktbr. 70er	40,9[illegible]	40,70
Thorner Stadtanleihe 3½ pCt.		—,—	102,20

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 4. Juli.
v. Portatius u. Grothe

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	58,00	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	38,00	„	—,—	„
Juli	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Neueste Nachrichten.

Wien, 3. Juli. Sämtliche Blätter besprechen die Mandatsniederlegung des ehemaligen Finanzministers Plener und bezeichnen dessen Rücktritt vom politischen Leben als einen herben Schlag für die liberale Partei. Im Uebrigen erkennen die Blätter ohne Unterschied der Partei an, daß Plener nach den Erfahrungen der letzten Zeit und nachdem ihn seine näheren Parteigenossen im Stiche gelassen hatten, nicht anders hatte handeln können. Die antisemitischen und klerikalen Blätter erblicken in dem Rücktritt Pleners ein sicheres Zeichen dafür, daß die liberale Partei im Zerfall begriffen sei. Die liberalen Blätter geben sich der Hoffnung hin, daß Plener seine politische Thätigkeit im Interesse der Partei bald wieder aufnehmen werde.

Rom, 3. Juli. In vatikanischen Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß der Papst der Prinzessin Helene, der Gemahlin des Herzogs von Aosta, mitgeteilt habe, er werde sie nach ihrer Heirat im Vatikan nicht empfangen, da er diese Verbindung für die Orleans als unwürdig erachte.

Marseille, 3. Juli. In der großen Seidenspinnerei von La Patiniese streiken 600 Arbeiter, welche die Ausweisung der italienischen Arbeiter verlangen. In der Nähe von Chambery kam es zwischen Franzosen und Italienern zu blutigen Exzessen. Ein Italiener wurde getötet, mehrere verwundet.

Telephonischer Spezialdienst der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, den 4. Juli.

Berlin. Auf dem Kasernenhofe der Luftschifferabteilung platzte ein Luftballon. Fünf Pioniere sind verletzt, davon einer schwer.

Kaiser Wilhelm wird sich heute Abend nach Stockholm begeben, woselbst er am Sonnabend eintreffen will und von König Oskar empfangen wird. Der Kaiser wird daselbst einige Tage inkognito in einem Schlosse bei Stockholm wohnen und dem Kronprinzenpaar einen Besuch abstatten.

Brüssel. Hier werden eifrige Untersuchungen wegen des Attentatsversuchs gegen Polizeioberst Krause angestellt, man will zu ermitteln suchen, ob das Attentat von Brüssel ausgegangen ist.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Es hat Gott gefallen, unseren innig geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Gustav Haase

in Folge Blitzschlages in der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. in Thorn im Alter von 20 Jahren abzuberufen.

Dieses zeigen schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend an

Schwarzbruch, den 4 Juli 1895
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag in Thorn von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofes aus statt.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 6. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
sollen auf dem hiesigen Güter-Bahnhof

9926 Kilo lose Kleie

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Thorn, den 4. Juli 1895.
Güter-Abfertigungsstelle.

Oeffentliche freiwillige und Nachlass-Versteigerung.

Am Freitag, den 5. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr
werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

eine silberne Taschenuhr, zwei Kleiderspinde, einen Waschtisch, einige Rohrstühle, mehrere Flaschen Rum und Cognac, sowie einen Posten Kurzwaaren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

J. V.:
Heinrich, Gerichtsvollzieher-Anwärter.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

ein großes Ziehnetz (Fischnetz)

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 4. Juli 1895.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

50000 Mk. à 4%
(auch getheilt) zu vergeben durch
C. Pietrykowski, Gerberstr. 18, I.

Mein Thee-, Chokoladen- und Confitüren-Geschäft,

in bester Geschäftslage, mit guter Kundschaft, beabsichtige ich krankheitshalber sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

J. v. Stablewska.

Mocker Sackgasse 7 u. Sandgasse 7, worauf unkündbares Bankgeld steht, unter leichten Bedingungen **zu verkaufen**, auch Bromberger Vorstadt.
Louis Kalischer.

Eine Actie

der Thorner Strassenbahn (Mark Achthundert)
ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

---

1 gutes Pianino

billig zu verkaufen Mellienstr. 88, II.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich
Sommerstoffe zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern zu sehr herabgesetzten Preisen.
Reste Stoffe ganz besonders billig.
Arnold Danziger.

Wäsche wird genäht u. gestickt Mauerstr. 37, 1 Trp.

Familien- u. Herren-Wäsche
wird sauber gewaschen, gebleicht und elegant geplättet zu billigsten Preisen. Zu erfragen
Coppernikusstraße 19, 1 Trp.

Empfehle mich zur Ausführung von feinen
Malerarbeiten.
Jede, auch die kleinste Bestellung wird schnell u. billig ausgeführt. **Otto Jaeschke,** Dekorationsmaler, Bäckerstr. 6, part.

Dem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als



Maler

niedergelassen habe. Durch meine auf der Berliner Malerschule und auf der Studienreise durch Vereinigte Staaten von Nord-Amerika erworbenen Kenntnisse bin ich in der Lage, auch den weitgehendsten Anforderungen zu genügen. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll

A. Zielinski,
Dekorationsmaler,
Bäckerstraße Nr. 29, 3 Treppen.

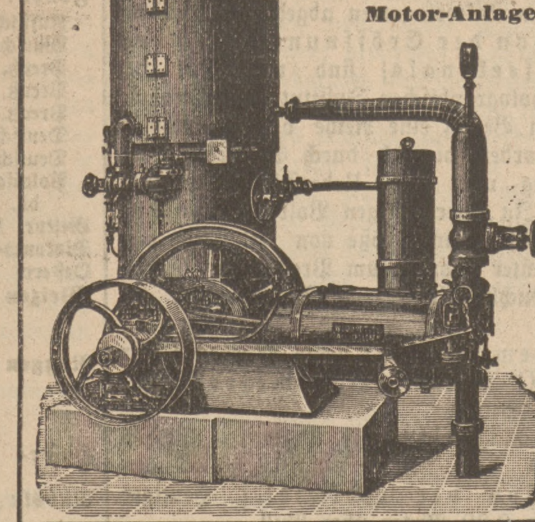


Kleingemachtes
trockenes Brennholz fr. Haus pro Rmtr. 5,25 bei
S. Blum, Culmerstr. 7, I.

Heissdampf-Maschine.

Deutsches Reichspatent. **(Schmidt-Motor.)** Patent. in allen Industriestaaten.

Motor-Anlagen von den kleinsten bis zu den grössten Leistungen.



Der complete Schmidt-Motor besteht aus Kessel mit Ueberhitzer, Speisewasser-Vorwärmer, Heiss-Dampf-Maschine, Injector, Maschinen-Speisepumpe nebst zugehöriger Rohrverbindung.

Derselbe wird liegend und stehend mit einem und zwei Dampfcylindern als Auspuffmaschine und als Verbundmaschine mit Condensation ausgeführt und arbeitet mit überhitztem Dampfe bis ca. 350° bei einem Arbeitsdruck von 8–12 Atm.

Alle bisherigen Dampfmaschinen haben in Folge von Niederschlägen im Dampfcylinder etc. **nicht zu beseitigende Verluste von 20–60%.**

Hoch überhitzter Dampf condensirt nicht, daher hat der Schmidt-Motor keinerlei Verluste durch Condensation und infolgedessen den bisher unerreicht geringsten Dampf- und Kohlenverbrauch. Die Heissdampf-Maschine hat auch bei geringeren Kräften den unerreichten Nutzeffect von 85–90%.

Der Schmidt-Motor ist die einfachste Dampfmaschine, ohne Stopfbuchsen, Grundbuchsen, Kreuzköpfe und Kolbenstangen. Die grösseren Maschinen erhalten Geradführungen. Derselbe ist selbst bei Leistungen bis zu 30 eff. Pferdestärken unter bewohnten Räumen aufstellbar.

Der Schmidt-Motor ist bei höchster Leistungsfähigkeit die vollkommenste, sicherste und im Betriebe billigste maschinelle Anlage. Z. B. braucht ein Motor von Normal 20 eff. HP. ca. 9 Ko. Dampf pro eff. HP. und Stunde. Andere Dampfmaschinen bei gleicher Leistung brauchen 14 bis 25 Ko. Dampf pro eff. HP. und Stunde.

Der Schmidt-Motor erzielt daher eine Ersparniss von durchschnittlich 50 pCt.

Der von der Maschine abgehende Dampf eignet sich vorzüglich für Heiz-, Koch- und sonstige Zwecke aller Art.

Volle Garantie für den completen Schmidt-Motor, für geringsten Dampf- und Kohlenverbrauch.

Amtliche Messungen mit Heissdampf-Maschinen **System Schmidt** ergaben:

Die Messungen wurden geleitet von	Ort der Versuche bei		gebremste HP.	Dauer der Versuche	Dampfverbrauch pro gebremste HP. u. Std.	Kohlenverbrauch pro gebremste HP. u. Std.
Berliner Dampfkesselrevisions-Verein, Oberingenieur Schneider, Ingenieur de Grahl, Prof. Schöttler, Braunschweig	W. Schmidt & Co., Aschersleben	Auspuff-Maschinen	3,5	8 Std.	11,7 Ko.	1,90 Ko.
			39,0	8 „	7,7 „	0,90 „
			20,0	6 „	8,8 „	1,20 „
Geh. Rath Prof. Lewicki, Dresden	J. E. Christoph, Niesky i. Schles.		39,0	6 „	7,9 „	1,10 „
Prof. Schroeter, München	Maschinen-Bau-Act.-Ges. vorm. Beck & Henkel, Cassel	Verbund-Maschine mit Condensation	62,0	8 „	5,5 „	0,69 „

Die vorstehenden amtlich festgestellten Resultate liefern den besten Beweis für die bisher unerreichte Oekonomie maschineller Dampfanlagen, die nur mit dem **Schmidt-Motor** zu erzielen ist.

Das Bau- und Verkaufsrecht von Schmidt-Motoren für die Provinzen Ostpreussen, Westpreussen und Posen hat erworben und führt **Heissdampf-Motore als Specialität aus:**

Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft in Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28b–31.

Näheres durch Special-Prospecte.

Victoria-Theater

THORN
(Direction **Fr. Berthold**).
Gastspiel des Herrn Robert Hartmann.
Freitag, den 5. Juli 1895:

Der Königslieutenant.

Lustspiel von Karl Gutzkow.

Sonnabend: Kein Theater.

Ziegelei-Park.

Freitag, den 5. Juli cr.:

18. Abonnements-Concert

Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree 20 Pf.
Hiege, Stabshoboist.

Krieger-Verein.

Die Theilnehmer zur **Fahrt nach Damerau** treten zur Abholung der Fahne **Sonntag, den 7. Juli, Morgens 5½ Uhr** am Gymnasium an.

Fahnen-Sektion mit Gewehren. — Festanzug. Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Wentscher.

Aufruf

zu Gunsten der durch die Ueberschwemmung im Oberamtsbezirk Balingen betroffenen Unglücklichen, Obdachlosen und Waisen.

In der Zeit vom 4. bis 7. Juni d. J. ist der Oberamtsbezirk Balingen in Folge von unerhörten, bis jetzt nie und nirgends in unserem Vaterland vorgekommenen Ueberschwemmungen den gräßlichsten Verwüstungen ausgesetzt gewesen Auf weite Strecken des Bezirks haben die Hochwasser der Eyach- und Schmiecha-Bäche Verheerungen angerichtet, die in ihrer ganzen Furchtbarkeit nicht geschildert werden können.

Sieben Gemeinden des Bezirks sind eine Stätte unermeßlicher Noth und größten Elendes geworden; viele Bewohner dieser Orte sehen an Stelle ihrer seitherigen Heimath nur noch Trümmerhaufen und stehen an den Unglücksstätten, an welchen sie seither in Fleiß und Arbeitsamkeit ihr Brod verdienen konnten; sie sind ihrer Wohnungen, ihres Viehstandes, ihrer ganzen Habe beraubt worden.

Auf den Markungen dieser — wie auch 5 weiterer Gemeinden — sind die Feld- und Futter-Erträge der ohnehin armen kleinbäuerlichen Bevölkerung theilweise vernichtet; die Hoffnung auf eine ergiebige Ernte, welche die Schäden des Futternothjahres 1893 ausgleichen sollte, ist zerstört.

Groß ist daher die Noth und das Elend dieser vielen Unglücklichen, unbeschreiblich der Jammer der schwer Heimgesuchten.

Die reißenden, übermächtigen Wasser haben 46 Opfer an Menschen gefordert und mehrere Waisen und Hinterbliebene zurückgelassen, für welche zu sorgen ist.

Gegen 200 Wohnungen und Gebäude sind theils fortgeschwemmt und zerstört, theils mehr oder weniger beschädigt, so daß deren Wiederherstellung nahezu unerschwingliche Geldopfer erfordert; und doch sollte den Obdachlosen wieder eine Wohnung und eine Wohnungseinrichtung, den Hausthieren wieder der Stall, den Feld- und Futtererzeugnissen wieder die Scheuer, dem armen Bauern wieder das nöthige Vieh und die Ackergeräthe, den Gewerbetreibenden wieder das Handwerkszeug geschaffen werden.

Zwar läßt es unser geliebter König, welcher die Unglücksstätte sofort besucht und die Herzen, welche verzweifeln wollten, wieder aufgerichtet hat an landesväterlicher Fürsorge nicht fehlen; zwar läßt die K. Staatsregierung eine ausgiebige Thätigkeit zur Beseitigung der durch die Ueberschwemmungen an öffentlichem und privatem Eigenthum angerichteten Schäden entfalten.

Trotzdem ist der Bezirk auf den Gemeinsinn, die Hilfe und Unterstützung unserer deutschen Mitbrüder angewiesen und erheischt die Linderung der Nothlage der vielen Unglücklichen große Mittel, die nur im Wege der Privatwohlthätigkeit aufgebracht werden können; denn der entstandene Schaden geht weit über 1 Million Mark hinaus

Solch' große Noth hat immer und zu allen Zeiten werkthätige Hilfe gefunden.

So ergeht denn an alle Menschenfreunde von Nah' und Fern der Aufruf, das Elend und die Armuth unserer Bezirksbewohner lindern und beseitigen zu helfen.

Gemeinsame Noth erfordert gemeinsame Hilfe; schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe; in schneller Hilfe liegt die Kraft, in die verzweifelnden Herzen Hoffnung, Trost und neuen Lebensmuth zurückzuführen.

Jeder der Unterzeichneten unterhält eine Sammelstelle und ist gerne und dankbar bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Schließlich sei uns die Bemerkung gestattet, daß die eingehenden Gelder möglichst in der Hand des Bezirks-Hilfskomitee's konzentriert werden sollten, damit eine Zersplitterung und gleichmäßige Vertheilung vermieden wird, und daß der Arbeitstheilung wegen in der Stadt Ebingen ein Hilfskomitee gebildet wurde, dessen Einnahmen an die Kasse des Bezirkskomitee's fließen und welches daher auch Gaben entgegennimmt.

Balingen, den 9. Juni 1895

Das Bezirks-Hilfskomitee.

Der Vorsitzende.
Oberamtmann **Filser.**

Die Mitglieder.

Dekan **Kern,** Oberamtsrichter **Sieger,** Kameralverwalter **Lippoth,** Oberamtsarzt **Dr. Hopf,** Stadtpfarrer **Schüz,** Stadtschultheiß **Eisele,** Fabrikant **Behr,** Fabrikant **Martz,** Kaufmann **Luppold,** Oberamtspfleger **Roller,** sämmtlich in **Balingen.**

Land und Reichstagsabgeordneter **Conrad Haussmann** in **Stuttgart.**

Stadtpfarrer **Jehle,** Stadtschultheiß **Hartmann,** Fabrikant **Schmid,** **Heinrich Ott,** Fabrikant, **Ch. Ludwig Maag,** Fabrikant, **Wilhelm Rehfuss,** Konditor, **Albert Sauter,** Fabrikant, **Gottlob Eppler,** Kaufmann, **Traugott Ott,** Fabrikant, sämmtlich in **Ebingen.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)

Versicherungsbestand am 1. Juni 1895: 680⅕ Millionen Mark.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 273½ Millionen Mark.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromb. Vorstadt, Schulstraße 20, I.
Vertreter in Culmsee: C. von Preetzmann.

---

1 Laden mit Wohnung
vermiethet **J. Murzynski.**

Breitestr. 32, III., eine Wohnung v. 4 Zim. nebst Zub. von sofort zu verm. Zu erfr. bei **K. Schall**, Schillerstraße.

Mittelwohnungen
hat zu vermiethen **J. Murzynski.**

---

1 Wohnung, 2 Zim., 150 Mk., nebst heller Küche u. Zubeh., ist Culmer Vorstadt, Konduktstraße Nr. 42 vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Eine Wohnung
in meinem Vorderhause, 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Badeeinrichtung und Zubehör, vermiethet vom 1. October cr.
Frau **Sophie Schlesinger.**

---

1 Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör ist vom 1. Oktober für 300 Mk. zu verm. **A. Schinauer, Kl. Mocker.**

Eine freundliche Wohnung von 3 auch 4 Zimmern nebst Zubehör für 550 Mk. ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen Coppernikusstraße 7, 1 Treppe.

„Thuringia“,

Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn **Walter Güte**, welcher gemäß freundschaftlicher Uebereinkunft die Vertretung niedergelegt hat, dem

Herrn Oskar Drawert

in **Thorn** eine **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft übertragen haben, und bitten, sich in allen, dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen.

Danzig, den 1. Juli 1895.

Die General-Agentur der „Thuringia“.
M. Zernecke.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf

Feuer-, Lebens-, Aussteuer- und Unfall-Versicherungen

aller Art zu **billigen** Bedingungen.

Die Prämien sind **angemessen** und **fest** ohne Nachschußverbindlichkeit.

Prospecte, Antragspapiere und allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Thorn, den 1. Juli 1895.

Oskar Drawert,
Hauptagent der „Thuringia“.

Concurswaaren-Ausverkauf!

Das zur **H. Gottfeldt'schen Concursmasse** gehörige

Waarenlager, Seglerstraße 26,

bestehend aus:

Damen-, Herren- und Kinder-Confection, Kleiderstoffen u. s. w.,

wird zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Max Pünchera, Verwalter.

Zum vorteilhaften Einkauf

empfehle

Streuzucker grob und fein	p. Pfd. 23 Pf.
Raffinade	„ „ 27 „

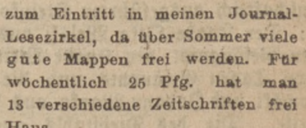
Specialität: Dampfcaffee's,
von 1,20 M. p. Pfd. an

Pflaumen beste bosnische	v. 16 Pf. p. Pfd an
Pflaumenkreide	p Pfd. 25 Pf.
Reis grob u. zart	v. 12 Pf. p. Pfd. an.
Weizengries	p. Pfd. 15 Pf.
Pr. Kartoffelmehl	„ „ 13 „
bei 5 Pfd. Abnahme	„ „ 12 „
Perlgraupe, Gerstengrütze	v. 12 Pf. p. Pfd. an.
gesch. Victoria-Erbsen	p. Pfd. 18 Pf.
Pr. Bratenschmalz	„ „ 50 „
gr. Seife	„ „ 18 „
Pr. Talgseife	v. 18 Pf. p. Pfd. an.
Soda	p. Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 45 Pf.

sowie sämmtliche Colonialwaaren obigen billigen Preisen entsprechend.

Packkammer für Colonialwaaren.
Altstädt. Markt 16.

Jetzt ist die beste Zeit



zum Eintritt in meinen Journal-Lesezirkel, da über Sommer viele gute Mappen frei werden. Für wöchentlich 25 Pfg. hat man 13 verschiedene Zeitschriften frei Haus.

Justus Wallis. **Thorn.**

---

1 kleine Wohnung v. 1. Oktbr. z. verm.
Alter Markt 17. Geschw. Bayer.

---

2. Etage, 7 Zim., Balkon n. d. Weichsel, Burschengelaß, Wasserleitung u. Zub., **1 Part.-Wohn.,** 5 Zim. u. alles Zub. v. 1./10., **1 Hofstube** sofort zu verm.
Louis Kalischer, Baderstr. 2

---

1 Hofwohnung,
3 oder 4 Zimmer, ist vom 1. October **Brückenstraße 20** zu vermiethen.
A. Kirmes, Gerberstraße.

Suche zum 1. September bezw. später eine **Wohnung** von ca. 3 Zimmern. Offerten mit Preisangabe erb. unt. **2476** in d. Exped.

Möblirtes Zimmer
billig zu vermiethen Klosterstraße 11, III.

In meinen renovirten Häusern in der Gerechtenstraße sind 1. und 2. Etage
große Wohnungen
zu vermiethen **J. Murzynski.**

Die dem Bäckermeister Herrn **Lucht,** sowie dessen Schwiegermutter angeblich zugefügte Beleidigung nehme hiermit zurück. **Heine.**

Synagogale Nachrichten.
Freitag: Abendandacht 8 Uhr.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895. — 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

252 93 316 (150) 25 717 57 76 849 935 **1**048 513 33 49 731 39 (100) 68 **2**023 355 477 508 621 845 82 92 910 37 56 **3**012 199 274 364 593 613 956 **4**348 49 90 467 549 615 (500) 901 **5**009 55 91 217 442 945 70 (100) 95 **6**265 380 809 26 **7**158 59 301 53 76 444 62 81 83 513 43 45 76 629 757 81 809 19 58 87 910 **8**012 29 456 81 711 54 **9**003 287 338 417 (100) 607 28 62 74 898

10007 29 84 167 87 351 445 555 74 705 73 820 44 (100) **11**047 150 79 279 91 563 77 852 939 40 **12**006 19 193 204 79 332 (100) 413 685 708 832 **13**004 31 86 123 212 50 57 348 530 606 46 746 835 965 05 **14**028 137 259 434 76 583 614 778 80 977 **15**342 471 543 61 615 85 748 61 955 **16**019 63 67 154 79 273 533 675 717 **17**101 (100) 33 310 955 **18**007 45 121 392 447 506 823 86 949 **19**106 213 83 352 604 7 26

20087 119 255 381 436 74 613 814 **21**001 (150) 86 132 56 60 290 362 404 91 (100) 530 63 646 725 50 805 59 927 98 **22**004 77 141 262 342 421 87 716 29 73 942 **23**023 93 95 136 251 99 493 507 88 758 69 810 **24**054 69 157 95 257 344 488 98 562 67 99 769 910 86 **25**137 261 359 565 647 723 78 844 **26**110 (150) 41 210 305 21 603 73 766 (100) 803 **27**037 77 88 190 234 303 404 808 850 **28**221 26 (300) 465 (100) 620 38 70 **29**064 250 348 536 48 88 90 737 63 862 975

30009 26 (100) 188 248 310 51 (150) 422 520 69 678 753 59 **31**417 44 700 802 **32**208 24 337 457 523 66 614 825 **33**016 333 89 459 61 705 68 91 **34**001 68 151 411 57 605 41 922 79 **35**084 174 540 763 816 931 **36**367 85 451 566 679 844 **37**051 141 85 256 81 356 445 555 641 857 985 **38**026 93 410 19 521 612 32 92 787 **39**036 64 74 109 67 82 95 279 449 (100) 764 807 43 50 52 98 928

40045 55 463 503 677 **41**207 60 509 28 46 68 619 **42**358 418 55 597 703 75 **43**087 363 418 **44**087 91 252 65 305 91 457 99 530 834 59 927 62 69 (100) **45**000 136 64 225 43 95 571 654 701 33 (100) 923 97 **46**112 281 97 356 92 517 94 624 807 45 91 958 **47**045 103 49 252 330 416 550 70 763 829 920 70 73 **48**047 52 296 324 62 423 582 647 773 901 **49**014 59 73 84 263 419 683 700 81 947 78 95

50032 42 152 290 369 409 14 76 938 62 **51**018 171 268 87 811 **52**104 233 416 99 582 92 756 81 **53**322 59 81 414 45 548 748 842 54 **54**001 487 517 693 **55**217 333 428 597 602 11 812 15 980 **56**253 81 381 432 44 (100) 558 607 761 827 **57**174 756 829 988 **58**133 263 483 517 42 637 53 99 917 74 **59**024 78 82 258 363 403 521 971 98

60042 176 317 35 52 588 790 995 **61**040 92 154 248 429 560 815 31 973 **62**124 80 274 334 77 (150) 670 742 68 830 83 981 **63**129 66 309 34 419 825 916 (150) **64**058 64 86 112 267 77 524 57 70 665 96 803 **65**295 313 503 730 78 **66**241 59 429 62 737 49 923 **67**200 388 450 500 64 840 62 971 **68**202 99 331 646 705 50 927 68 **69**015 142 413 657 809 83 930

70053 99 129 233 327 548 741 **71**132 44 217 447 559 645 771 98 **72**255 81 447 847 52 65 **73**716 934 **74**228 350 698 724 (100) 986 **75**101 22 30 260 (100) 92 424 29 506 77 763 97 931 **76**059 282 90 360 517 795 829 926 50 **77**135 93 406 532 98 907 32 **78**140 86 431 671 (150) 709 39 70 832 914 **79**250 344 419 555 623 57 721

80040 108 (500) 11 32 62 73 254 65 342 47 401 502 20 69 600 9 785 803 54 87 919 33 **81**129 578 615 (100) 22 59 812 25 29 64 83 **82**128 340 449 89 852 **83**054 60 281 521 35 79 671 743 809 950 **84**135 69 70 207 55 322 64 559 684 815 76 909 12 74 **85**107 66 80 241 94 325 549 624 725 809 33 40 47 (150) 985 (100) **86**020 54 135 65 68 277 329 (300) 71 92 501 658 801 71 907 20 33 **87**035 111 44 81 99 218 68 630 799 814 **88**027 58 59 134 83 211 26 81 322 36 547 857 901 12 **89**042 111 268 69 323 660 872 80 934 53 68

90098 114 49 97 223 598 627 700 **91**160 336 54 645 68 762 809 **92**003 17 47 86 98 137 71 201 39 352 (100) 441 94 657 788 807 (300) 57 (200) 83 949 **93**072 168 441 572 623 864 **94**138 80 232 95 515 25 87 636 710 **95**250 96 351 406 651 85 908 71 **96**116 73 215 343 559 771 852 955 **97**227 79 648 **98**069 107 81 264 377 87 456 672 810 84 **99**280 348 434 522 40 654 718 22 32

100001 265 503 **101**453 845 85 **102**001 143 330 (100) 766 82 913 77 **103**168 463 614 804 993 **104**672 **105**035 83 334 (100) 590 989 **106**140 48 390 413 50 81 530 663 755 936 63 **107**061 355 67 421 521 60 632 751 869 79 907 **108**032 33 46 235 97 497 610 717 20 52 802 30 **109**077 109 257 522 40 941 (100)

110089 163 210 307 423 74 672 745 54 929 **111**113 418 **112**028 65 191 387 93 516 639 77 724 80 840 64 **113**067 907 36 90 **114**048 545 601 71 99 876 83 **115**037 251 363 (100) 64 404 648 958 **116**055 270 310 515 29 973 76 **117**042 (100) 68 73 106 49 90 611 (100) 710 904 **118**419 58 554 96 681 765 94 847 949 **119**105 9 217 24 25 (300) 318 515 819 75 967 79 (150)

120057 124 284 (100) 315 477 544 684 871 (150) 921 27 93 **121**026 31 (150) 119 31 94 214 (150) 410 17 71 633 94 814 995 **122**061 100 12 94 236 463 87 733 95 938 (150) **123**077 82 84 185 98 501 703 47 84 806 12 30 79 966 **124**237 307 90 512 629 864 **125**158 249 344 495 571 716 834 41 **126**064 85 87 309 438 518 894 **127**082 250 381 429 651 **128**367 646 **129**111 316 409 690 755 826 953

130090 (150) 205 431 664 872 950 **131**206 30 496 558 69 633 **132**156 452 723 814 26 30 68 (100) 964 **133**125 40 219 62 73 367 551 84 (100) 604 73 93 869 88 **134**044 114 31 203 (100) 6 29 40 322 25 (100) 514 38 667 **135**329 52 490 615 758 925 **136**070 173 86 234 47 428 554 657 705 18 898 (150) 967 **137**024 (100) 414 584 868 920 **138**093 (100) 136 40 257 384 96 424 (100) 546 82 638 840 70 **139**199 303 479 571 619 (100) 66 800 982

140223 384 470 558 619 787 823 53 921 **141**068 404 52 586 731 **142**234 346 73 467 (100) 527 751 860 901 35 **143**324 452 509 52 866 909 31 75 **144**182 90 302 (100) 558 624 58 72 82 92 705 812 30 33 **145**085 188 346 78 463 512 97 619 943 **146**075 104 66 (100) 84 289 303 93 475 95 529 41 697 815 53 904 20 (100) **147**045 56 62 115 28 52 278 496 628 31 733 885 944 **148**004 292 342 690 751 837 42 47 86 995 **149**009 74 144 243 454 861 955

150054 (100) 457 61 86 94 536 738 74 843 950 **151**147 220 342 403 81 535 52 806 99 980 **152**065 642 59 **153**086 308 11 85 (100) 847 949 **154**106 42 60 318 643 53 67 839 **155**067 76 140 47 57 88 372 622 37 (150) 711 52 (150) 86 865 943 **156**046 912 (100) **157**091 204 588 717 63 (100) 909 **158**069 71 369 407 16 546 85 640 80 740 **159**139 56 67 642 99 751 53 (200)

160132 356 469 600 30 85 810 956 **161**054 68 73 136 226 29 358 94 (150) 98 558 666 (100) 790 **162**176 459 522 624 761 74 866 **163**111 34 61 220 24 89 356 69 95 401 39 850 980 90 **164**109 250 98 360 **165**064 262 327 447 620 841 70 94 952 75 **166**134 243 358 74 441 596 602 28 919 **167**209 66 469 97 619 28 94 911 **168**053 64 82 104 44 45 58 (200) 212 353 510 55 655 82 770 888 **169**027 104 692 93 963

170251 (100) 53 83 320 51 83 566 739 **171**166 313 66 86 446 660 766 871 **172**023 82 241 350 60 466 93 664 (100) 845 69 73 **173**090 235 415 889 900 **174**000 58 167 204 516 20 30 698 820 **175**090 209 65 366 452 75 576 622 718 808 26 44 949 **176**357 414 507 637 706 **177**153 233 569 93 777 82 925 51 **178**037 165 260 516 87 760 89 956 **179**001 62 324 659 765 871 917 47 51 94

180073 176 400 547 63 69 678 792 849 58 **181**057 96 269 340 90 571 **182**108 201 348 477 883 946 57 **183**201 322 484 535 930 61 **184**055 90 91 325 460 706 (150) 11 913 **185**019 212 20 448 511 **186**149 63 75 93 377 432 49 665 790 953 **187**120 54 306 53 423 87 648 935 **188**047 51 136 304 430 (1500) 539 796 (150) 836 **189**028 74 123 (200) 37 429 98 575 980

190009 41 109 294 437 64 518 67 (100) 655 80 85 750 807 10 946 **191**097 208 482 507 74 727 824 946 **192**010 66 132 34 259 321 462 521 608 748 (150) 862 925 **193**152 222 334 413 565 94 623 27 56 721 75 800 43 **194**027 87 189 215 507 804 16 52 **195**003 252 451 572 625 91 722 832 981 **196**023 184 691 738 97 813 33 973 **197**189 215 365 419 26 99 568 611 711 50 923 **198**132 379 97 404 (100) 21 71 580 95 710 13 885 964 **199**148 308 402 556 638 70 83 700 49 837 914 (150) 19 57

200034 62 142 377 409 572 750 **201**019 47 80 205 48 73 448 77 (100) 527 (150) 609 944 **202**060 255 358 64 68 70 640 814 74 76 **203**008 137 326 29 543 67 (150) 697 724 868 956 73 **204**015 159 61 86 (150) 294 363 430 539 (150) 626 54 764 **205**026 70 221 312 451 79 658 866 **206**016 229 535 84 623 54 859 999 **207**277 335 (100) 545 690 786 90 825 919 **208**099 109 (100) 55 66 73 318 (100) 680 793 856 909 68 **209**205 391 515 58 620 735 94 833 48

210162 395 98 492 544 622 87 928 62 **211**144 404 33 602 97 754 **212**027 281 312 (200) 21 627 732 34 **213**281 410 587 (1500) 625 39 66 734 38 67 **214**023 182 355 550 671 900 **215**085 276 336 503 55 701 18 25 865 **216**222 334 481 555 654 62 (100) 714 811 39 909 **217**352 501 811 915 94 **218**081 184 205 28 (100) 531 694 719 893 **219**025 112 466 728 79 918

220076 303 554 58 642 760 74 830 992 **221**048 74 92 115 32 314 42 51 97 373 (100) 564 602 15 711 12 57 860 85 934 **222**010 80 167 272 90 301 15 415 67 699 888 **223**228 (200) 305 407 505 852 **224**298 403 17 597 607 755 820 **225**080 107 204 11 332 497 568 604

1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895. — 1. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3 150 239 324 33 425 504 (150) 25 (100) 632 942 1219 36 328 570 923 2093 107 55 214 84 3110 48 256 94 590 864 76 90 912 4184 381 418 46 799 873 924 5117 39 (200) 378 595 720 95 847 971 6063 (200) 181 353 419 66 650 73 722 886 989 7011 32 122 77 395 508 604 789 844 63 88 8111 44 282 582 84 708 32 97 978 9047 (100) 60 324 473 533 47 603 782

10094 114 271 509 24 29 719 86 91 94 11005 249 (100) 50 354 514 (150) 72 652 726 898 917 42 12080 147 393 532 713 13169 227 481 748 815 14102 62 206 332 409 58 91 93 (100) 666 768 924 15019 192 350 614 785 886 (100) 928 16150 229 323 411 86 634 56 772 990 17301 401 43 67 (100) 751 18013 104 243 786 94 860 979 19298 355 613 974

20012 121 68 366 516 611 62 81 95 750 804 908 21051 224 44 371 560 608 29 717 (150) 36 75 957 70 22065 87 538 852 948 (100) 23123 47 271 395 438 45 90 500 38 78 627 715 51 73 818 932 24038 121 42 46 209 323 75 97 499 779 914 25002 48 166 74 557 676 774 843 969 26438 670 706 9 47 56 879 910 27016 207 64 345 (200) 423 560 67 72 646 767 843 965 28008 46 136 85 540 735 911 39 64 69 29110 312 402 534 40 717 41 956 73

30016 31 44 50 83 134 93 227 89 538 669 81 88 770 844 955 31010 116 19 232 400 72 89 (100) 682 808 41 47 914 88 32060 140 67 287 (100) 383 435 60 591 759 89 33177 302 17 56 899 34051 287 519 632 90 705 819 87 909 35042 244 400 74 91 555 (100) 79 700 4 804 (200) 80 988 36124 50 281 359 (100) 89 415 581 (200) 615 908 37139 226 361 75 421 781 38253 56 345 84 93 585 715 (100) 48 39028 87 136 87 359 524 (200) 720 31 806 (100) 2[illegible] 81 982

40049 210 320 (150) 427 567 741 963 98 41235 66 309 622 776 815 42085 176 203 362 75 434 76 568 820 955 43230 52 623 710 16 823 933 44013 306 16 26 549 93 705 75 842 45205 87 356 73 83 493 514 34 691 811 12 46132 63 70 225 (100) 88 424 77 93 564 833 941 47060 164 231 98 431 566 77 80 768 914 96 48104 99 285 348 448 544 805 15 49094 (150) 116 95 218 (200) 85 269 81 552 616

50046 288 98 582 51136 264 367 507 797 901 34 54 52251 305 425 43 583 686 99 734 68 933 63 79 53240 320 451 635 98 713 53 54153 (100) 214 42 (100) 90 309 528 964 87 55160 344 431 33 62 66 581 92 729 56047 636 700 48 994 95 57020 71 104 91 424 75 504 15 44 611 705 91 887 98 58033 74 185 253 302 406 572 936 59010 188 255 72 312 20 76 495 506 72 768 886

60090 98 131 265 (100) 93 491 620 64 90 733 925 29 93 61472 532 97 618 863 929 62111 67 210 50 311 32 84 438 584 723 801 901 82 91 63059 378 445 48 79 514 693 (100) 706 841 55 984 64287 340 47 546 (100) 82 670 887 65131 319 583 620 68 745 876 981 83 66162 377 418 89 90 783 865 87 947 52 67209 313 482 667 997 68027 39 157 215 392 401 15 501 32 (100) 64 674 769 (100) 943 69103 72 95 360 513 66 658 887 (150) 935

70036 98 151 206 344 439 646 738 929 71069 219 33 66 502 (150) 33 659 712 39 886 72153 334 464 645 715 843 71 96 996 73023 205 323 532 711 25 52 918 42 45 74116 (100) 33 353 483 542 45 59 649 (150) 865 (100) 75102 319 (150) 88 444 928 89 76019 43 (150) 199 540 679 724 832 945 77073 129 346 489 606 749 52 803 78038 121 35 310 427 564 65 67 720 808 920 71 79004 90 227 365 434 54 590 877

80042 49 238 49 329 33 538 45 602 38 723 828 81203 13 92 532 614 90 738 839 993 82126 219 394 406 40 612 19 762 83 929 55 75 89 83057 98 128 36 55 302 86 618 49 764 953 97 84200 32 325 460 66 668 817 70 85103 625 79 81 772 884 86009 222 66 388 424 569 82 99 (100) 652 808 13 33 95 912 58 87048 96 181 200 (100) 5 29 401 67 585 743 801 967 94 88023 29 74 176 308 31 446 53 566 718 89113 29 53 233 43 92 394 565 634 705 (100) 885

90106 290 485 513 99 618 67 884 903 97 91432 705 878 950 92005 139 231 327 455 97 (100) 522 75 730 822 76 85 93006 8 (150) 75 (100) 86 302 402 4 66 511 64 667 (100) 94128 49 308 787 99 954 84 95065 165 261 75 373 420 528 660 716 79 827 952 61 96008 75 113 328 412 31 47 528 33 624 40 936 97312 593 96 99 (150) 600 15 806 19 34 98002 245 744 99145 315 450 612 908

100020 125 254 59 349 88 101186 475 526 33 773 932 102142 63 68 300 411 604 15 841 933 103050 81 198 223 72 76 593 634 48 791 104045 169 263 321 26 81 418 38 533 886 105017 46 69 188 93 265 (100) 669 93 753 64 84 106006 191 265 489 891 96 107045 114 33 43 208 383 886 (150) 108008 588 661 826 96 109020 47 134 390 426 78 510 (150) 41 772 75 98 903 20 24 85

110291 303 94 5 3 57 889 993 111025 31 144 422 576 83 112020 149 349 82 451 621 805 73 933 (200) 113027 336 563 699 787 801 114156 375 415 97 796 951 115228 305 644 904 6 50 116234 483 707 52 117025 162 63 576 753 88 883 941 118030 (100) 86 153 311 92 504 24 47 609 704 45 50 448 932 47 73 74 99 119006 92 242 89 420 519 40 87 678 785 931 87

120052 116 473 550 681 121047 101 251 324 (100) 122018 (100) 139 42 (150) 46 74 86 277 615 45 (200) 721 86 984 88 123023 85 123 96 273 77 394 (150) 580 688 739 55 124126 450 663 71 883 125040 62 229 94 313 81 420 89 (200) 703 937 126159 230 311 24 27 733 45 81 814 127079 324 51 60 79 97 449 613 28 740 75 955 99 128002 105 282 484 518 70 (500) 713 53 921 31 93 129084 216 333 439 548 606 74 895

130443 705 131002 183 285 339 437 75 735 858 61 82 94 132024 55 186 275 551 618 66 752 802 902 55 133070 167 291 332 428 585 685 (100) 95 764 134012 98 170 613 79 712 835 916 135246 346 481 530 58 796 844 88 909 34 51 136008 57 102 24 440 578 89 773 922 137081 (100) 99 239 69 791 924 138047 124 90 200 98 392 460 628 792 813 931 139038 (150) 82 112 286 672 719 811 (100) 942 52 72

140058 149 299 (500) 306 460 141153 395 468 539 49 755 78 829 142047 92 191 370 (150) 414 546 760 895 987 93 (100) 143199 226 432 753 808 144082 123 67 266 507 793 973 145014 68 238 86 421 504 14 871 913 146010 80 (200) 90 215 689 709 846 147105 7 202 15 533 45 64 682 88 (100) 707 57 838 45 51 912 148372 90 97 462 563 98 756 857 149034 133 39 97 307 11 40 434 579 (150) 611 62 723 (100) 972

150255 308 422 26 771 76 837 61 (100) 63 93 910 151010 118 69 343 97 588 626 960 152091 118 77 78 217 (100) 28 64 375 427 (200) 80 87 597 (100) 605 40 732 929 153082 91 143 206 77 483 522 23 79 640 (100) 154205 97 300 515 649 783 87 900 155126 91 417 (3000) 598 696 953 92 156191 252 96 512 49 719 23 882 157051 141 92 349 475 516 48 158187 347 410 510 611 863 159377 571 634 739 80

160002 25 376 682 809 45 161151 205 433 579 629 79 701 822 162252 70 89 94 (150) 312 412 674 (500) 884 936 163286 309 518 24 645 164000 36 171 84 230 41 444 516 28 623 745 67 807 (100) 27 165025 115 69 272 963 166250 91 342 534 99 632 52 701 8 876 945 167041 212 341 564 646 746 55 964 69 168256 77 350 81 426 78 79 503 (100) 673 (150) 764 870 169185 256 340 479 515 617 722

170037 172 452 728 (150) 825 95 949 171431 (200) 531 32 779 842 915 172025 26 251 71 435 37 (100) 549 64 65 726 851 901 55 173219 426 48 697 174156 273 434 38 542 600 749 900 175115 252 322 539 41 654 64 857 911 50 78 176024 223 55 310 99 461 529 677 87 750 852 86 177052 479 506 62 642 704 32 889 178093 284 96 651 851 179080 140 202 12 39 (100) 54 602 54 797

180173 254 (100) 74 541 54 759 (200) 79 85 861 922 33 71 88 181025 85 391 474 95 533 182004 317 425 525 981 183076 348 733 67 184006 145 59 209 618 818 61 84 957 60 (100) 185009 184 382 437 608 9 52 740 44 (100) 975 186043 52 327 93 478 625 63 881 (500) 978 187516 761 827 45 188283 306 28 37 (300) 78 82 431 532 606 93 189003 189 91 248 401 39 91 543 98 614 711 86 843

190080 120 35 214 350 84 98 436 505 645 76 753 191325 402 68 546 612 767 902 88 192049 144 223 68 369 573 979 193218 54[illegible] 602 88 707 886 960 99 194138 50 226 455 87 99 (100) 525 848 943 195267 331 449 666 760 82 954 56 196016 37 245 374 454 513 21[illegible] 50 984 197064 397 438 598 (100) 707 802 86 198398 525 31 612 22[illegible] 771 (100) 79 992 199098 225 75 460

200055 277 324 450 878 86 942 99 201074 298 356 435 60 576 646 83 703 47 815 (100) 46 202296 97 (100) 435 556 58 882 927 43 (100) 203055 63 212 339 (100) 457 607 718 809 53 916 204058 465 85 (100) 772 880 205065 144 255 90 93 561 830 84 93 994 20602[illegible] 23 72 (100) 165 (100) 205 13 406 620 792 821 902 207029 248 597 739 208275 419 92 635 73 (300) 732 870 938 209038 76 98 155 (500) 73 295 (100) 553 671 704

210018 48 151 331 84 456 508 88 647 58 211036 414 90 506 71 92 624 942 51 71 212042 45 128 303 44 53 434 651 809 68 98 213022 393 416 20 615 76 939 214240 369 453 89 531 85 822 905 215066 167 73 274 747 70 926 54 216379 431 584 601 833 68 217281 327 424 58 516 661 817 218047 146 57 247 60 473 (100) 540 685 219069 221 319 557 84 611 702 92 830 66 956 84

220096 254 89 475 90 530 695 878 929 61 221325 429 519 81 731 60 836 923 27 85 (100) 222031 (100) 42 68 122 58 246 410 48 567 933 40 97 223077 (150) 120 374 96 507 64 870 224295 339 543 618 714 812 79 225097 239 403 51